

Music is our life

InuXKag / SanXMir

Von Natsuki13

Kapitel 28: Die Antwort

Langsam, aber sicher neigt sich die Party dem Ende zu... die Zeit der Antwort ist gekommen.

Mal sehen, was ihr von diesem Kapitel haltet ^^

Die Antwort

Kagome konnte nicht glauben, was sie da gerade gesehen hatte. Das überstieg all ihre Erwartungen.

"Inu Yasha." Das Mädchen kam zögernd auf den Hanyou zu.

Der Gerufene drehte sich um und blickte die Schülerin fragend an, da er die klare Frage nicht über die Musik hinweg brüllen wollte.

"Das war der pure Wahnsinn, was du da gemacht hast."

"Korrektur: was IHR gemacht habt. Ich bin ja nicht allein aufgetreten." Er lächelte entwaffnend.

"Ich weiss nicht, wie ihr das seht, aber ich könnte gut eine kleine Pause vertragen. Nach so viel Action wäre es doch nicht schlecht, mal 'ne kleine Auszeit zu nehmen.", ertönte es über den Köpfen der Jugendlichen. Dann setzte ein Lied, welches, trotz des

langsameren Taktes, einen Schwall an Freuderufen auslöste.

"Work it, make it, do it,

Makes us longer, better, faster, STRONGER!" (Kanye West "Stronger")

Wieder mal musste Inu Yasha grinsen. °Die haben einen sehr guten DJ ausgesucht.°

"Kagome."

Die junge Frau drehte sich um.

"Mama!" Überrascht lief sie zu ihrer Mutter. "Was machst du denn hier?"

"Na was denn wohl? Ich wollte mal sehen, wie du es in deiner neuen Schule hast."

Frau Higurashi lächelte selbstzufrieden, doch Kagome konnte dabei nur den Kopf schütteln. °Mütter.°, dachte sie nur. Gut, dass ihre Mutter zu keiner spiessigen, alten Dame mutiert war.

"Hallo, Nodoka." Inu Yasha kam endlich auch zu sich.

Im nächsten Moment musste er um sein Gleichgewicht kämpfen, denn ein schwerer Arm landete auf seinen Schultern.

"Hallo, Sohnmann!", hörte der Jugendliche die fröhliche Stimme seines Vaters.

Erst nach einem Hustenanfall konnte der Hanyou eine Antwort geben.

"Hallo, Pops."

Der Youkai zog seinen Sohn näher zu sich.

"Nicht schlecht, mein Junge, gar nicht mal so schlecht." Er zwinkerte in Kagomes Richtung und grinste vielsagend.

Bei Inu Yasha hingegen vermischten sich mehrere Gefühle auf einmal. Einerseits war es ihm peinlich, andererseits war er empört über seinen Vater.

"POP!", rief er auf, die Wangen ganz rot vor Scham. Doch statt einer Entschuldigung erntete der junge Mann nur ein Lachen. °Väter.°, dachte er verzweifelnd. Und dabei war seiner eher die Ausnahme der Regel. °Wenigstens fragt er nicht mehr, ob ich schon eine geküsst oder mit jemandem geschlafen habe...° Was er aber nicht wirklich von seinem Bruder behaupten konnte. Aber das war eine andere Geschichte.

"Hast du sie schon gefragt?", hackte Inu Taishou weiter.

"Was gefragt?", meinte Inu Yasha verblüfft. Er konnte sich beim besten Willen nicht zusammenreimen, was im Kopf seines Alten vorging.

"Na wegen der Feier. Du wolltest doch eine Begleiterin finden, mit der du mit uns zusammen zum Don gehen würdest."

Jetzt fiel es dem Hanyou wieder ein. Er hatte ja vor der Weihnachtsfeier Kagome gefragt, ob sie nicht mit ihm mitkommen wollte. Sie sagte, sie würde darüber nachdenken, doch bis jetzt hatte er nichts gehört. °Hat sie es vergessen?°, fragte er sich. Natürlich konnte er noch mal nachfragen, aber Inu Yasha wollte keinen Druck auf das Mädchen ausüben.

Diese Gedanken schossen ihm im Bruchteil der Sekunde durch den Kopf, so dass Inu Taishou praktisch keine Pause bemerkte, als sein Sohn auf seine Frage antwortete:

"Ja, hab ich."

"Und?"

"Sie sagte, sie wolle nachdanken."

Skeptisch sah der Präsident des Riesenkonzerns den jungen Mann an.

"Wann war das?"

"Letzte Woche."

"Wann hast du vor, sie noch mal zu fragen?"

Langsam, aber sicher wurde es Inu Yasha zu bunt.

"Sag mal, willst du mich hier einem Kreuzverhör unterziehen?!", fragte er aufgebracht.

"Ich bin doch schon dran.", lautete die einfache Antwort.

Inu Yasha fiel die Kinnlade runter.

"Also, wann hast du vor, sie noch mal darauf anzusprechen?"

Nun war der Hanyou richtig wütend.

"Was soll der Mist, Pop?! Warum fragst du immer wieder das Gleiche? Und warum bist du so erpicht darauf, dass ich Kagome mitnehme?"

"Oh nein, mein Sohn, ICH bin nicht erpicht darauf, dass du Kagome mitnimmst. Aber du hast wohl vergessen, dass ich um einiges älter bin als du und dass ich alles andere als blind bin. Auch wenn ich nicht so oft zu Hause bin, weiss ich dennoch, dass dir das Mädchen alles andere als egal ist. Und jetzt versuch mal, mir zu widersprechen."

Der Halbdämon musste zugeben, dass ihm tatsächlich nichts einfiel, was er seinem Vater entgegen konnte. Das dürfte doch nicht wahr sein! Seit er Kagome kennen gelernt hatte, schienen alle wie verrückt geworden zu sein. Man ging freundlich mit ihm um, mit ihm, einem Hanyou. Und man konnte plötzlich seine Gedanken lesen. War er da etwa in einer Parallelwelt gelandet?

"Komm mal mit, Inu Yasha." Inu Taishou packte seinen Sohn am Arm und zog ihn kurz mit sich, damit der auch wusste, wo er durch musste.

"Wir sind bald wieder da, Schatz.", sagte Herr Aoi seiner Frau, gab ihr einen leichten Kuss und verschwand dann in der Menge, gefolgt von Inu Yasha.

Auf die fragenden Blicke der beiden Higurashi meinte sie versonnen:

"Männer."

"Willst du das Thema nicht langsam ruhen lassen?"

Inu Yasha setzte sich mit einem mürrischen und genervten Geisichtsausdruck auf eine Bank. Diese Bank stand abseits der Turnhalle, so konnte man dort ungestört reden.

"Sie hat dich verändert."

"Hä?" Nun kam der Jugendliche gar nicht mehr nach. Was war denn das gerade eben?

"Dieses Mädchen, Kagome... sie hat dich wirklich verändert." Inu Taishou setzte sich zu seinem Sohn auf die Bank. "Du bist nicht mehr so verschlossen, wie du es früher warst. Du schämst dich weniger, deine Gefühle zu zeigen. Sei es auch nur, mit den anderen zusammen zu lachen." Da grinste der Youkai. "Und du bist um einiges weniger zu Hause, als es vorher der Fall war."

"Und du freust dich darüber, wenn ich nicht da bin?", fragte der junge Mann nach, eine Augenbraue nach oben gezogen.

"Ich erklär es dir mal so: Wenn du nicht zu Hause bist, weiss ich, dass du mit deinen Freunden unterwegs bist. Und das wiederum bedeutet, dass du akzeptiert wirst. Dass es Leute gibt, die zu dir halten. Das ist doch ein schönes Gefühl, oder?"

Der Hanyou nickte langsam.

"Und jetzt sag mir, womit das alles angefangen hat?"

Nun machte es bei Inu Yasha Klick.

"Kagome.", meinte er anschliessend kleinlaut. Doch dann stutzte er. "Hey, woher weisst du das?"

"Von dir. Gerade erfahren."

"Hälst du mich für blöd?"

"Nein. Aber du mich anscheinend.", lautete Inu Taishous ruhige Antwort. "Meinst du, ich kann nicht einmal zwei und zwei zusammenzählen?" Er sah seinen jüngeren Sohn vorwurfsvoll an. "Ich habe doch gemerkt, wie du dich verändert hast. Und dies im positiven Sinne. Ich würde nur zu gerne die ganze Geschichte wissen. Aber wenn du sie mir nicht erzählen willst, ist es auch gut. Schliesslich bist du schon gross genug,

deine eigene Privatsphäre zu haben." Er lächelte. "Und ich will nicht als Unmensch von einem Vater abgestempelt zu werden."

"Pop.", meinte Inu Yasha vorsichtig, aber mit einem spielerischen Unterton. "Du bist kein Mensch."

Beide hatten den Witz verstanden und lachten gemeinsam auf. Anschliessend sagte Herr Aoi:

"Lassen wir doch die dummen Witze. Du weisst, wie ich das gemeint habe." Dann redete er ruhiger. "Ich will doch nur, dass du weiterhin ein so gutes Leben führen kannst." Doch den nächsten Satz konnte Inu Yashas Vater sich nicht verkneifen. "Und es wird langsam an der Zeit, sich eine Freundin zu besorgen."

Sofort wurde Inu Yashas Blick wieder mürrisch.

"Seit wann besorgt man sich eine Freundin? Zumal... das kann man doch nicht bestellen. Entweder man hat eine Freundin oder nicht. Und einfach so eine zu haben, damit eine da ist, ist nicht mein Still, das weisst du genau so gut wie ich selbst."

"Ja, das weiss ich... und ich bin stolz darauf."

Inu Yashas Kopf schoss augenblicklich nach oben. Diese Worte aus dem Mund seines Vaters zu hören war eine Seltenheit.

"Danke, Oto-san."

Wieder in der Halle zurück ging der Inu Taishou zu seiner Frau.

"Und, was hattet ihr beide so wichtiges zu bereden gehabt?", fragte sie sofort nach.

"Es war ein einfaches Gespräch zwischen Vater und Sohn.", wich dieser aus.

Trotz dieser Antwort wurde Izayoi nicht beleidigt. Sie wusste, wie sie ihren Mann dazu bringen konnte, ihr alles zu sagen, was sie hören wollte.

"Ihr wart aber lange weg.", meinte Kagome als Begrüssung.

"Hattest du nicht auch noch Sachen mit Nodoka zu bereden?"

"Nö, nicht wirklich. Sie hat mir nur Löcher in den Magen gebohrt wegen den ganzen Tanzanlagen."

Inu Yasha grinste.

"Da hatte sie aber Freude."

"Es war nicht so schlimm. Sie ist nicht der Typ von Menschen, die ein Theater wegen so etwas veranstalten. Sie sagt eher, dies sei nun mal solch ein Tanzstill."

Kagome lächelte breit, sichtlich stolz darauf, solch eine Mutter zu haben.

Inu Yasha wollte gerade noch etwas erwidern, als er eine bekannte Melodie hörte.

°Hm? Rock my world? Wo habe die denn DAS Lied her?°

Er sah zum DJ über... und wäre fast umgekippt. Denn neben der Theke, hinter der der Disc Jockey seine Platten wechselte, stand sein lieber Bruder Sesshomaru und grinste was das Zeug hielt.

°Ich glaub's ja nicht! Bei dem piept's wohl!°

Doch dann hörte er sich genauer den Text an... und seine Augen wurden gross.

My life
will never be the same
'Cause girl, you came and changed
The way I walk
The way I talk
I cannot explain

the things I feel for you
But girl, you know it's true
Stay with me,
fulfill my dreams
And I'll be all you'll need

°Aber... das ist doch...° Das war doch genau das, worüber er mit seinem Vater erst vor ein paar Minuten geredet hatte!
Er fühlte, wie es ihm ganz anders wurde. Eine Gänsehaut überzog seinen Rücken.

Oh, oh, oh, oh, ooh,
it feels so right (Girl)
I've searched for the perfect
love all my life (All my life)
Oh, oh, oh, oh, ooh,
it feels like I (Like I)
Have finally found her
perfect love is mine (See, I finally found, come on, girl)

You rocked my world, you know you did
And everything I'm gonna give
And there ain't nothing we could find
Someone like you to call mine

You rocked my world, you know you did
And everything I'm gonna give
And there ain't nothing we could find
Someone like you to call mine

Kagome lauschte den ruhigen, sanften Tönen des Liedes, doch ihr Blick wanderte immer wieder zu Inu Yasha. °Was hat er bloss?° Nun, die Antwort auf diese Frage konnte ihr nur der Halbdämon selbst geben... und es sah nicht wirklich danach aus. Inu Yasha hingegen überlegte fieberhaft, ob er dies tun sollte oder nicht. Er hatte die Botschaft dieses Liedes an ihn verstanden, doch er wusste nicht, ob diese Entscheidung auch die richtige war.

In time
I knew that love would bring
This happiness to me
I tried to keep
my sanity
I waited patiently
Girl, you know it seems

My life is fully complete
Our love is true
because of you
You're doin' what you do

°Komm schon, du Waschlappen von einem Hund, mach das! Sonst wirst du ewig darauf warten. Solch eine Gelegenheit wird sich nicht noch mal ergeben!°, sagte die eine Stimme in seinem Kopf. Aber da war auch eine andere. °Aber was ist, wenn sie es ablehnt? Was ist, wenn sie das gar nicht will?°

Während dem ganzen hin und her sah er flüchtig zu Kagome, die gerade ihre Cola ausgetrunken hatte.

°Ach, was soll's. Probieren geht doch immer über Studieren.° Mit diesem Gedanken ging er auf das Mädchen zu.

Oh, oh, oh, oh,
who'd think that I (Oh)
Have finally found the
perfect love I searched for all my life (Searched for all my life)
Oh, oh, oh, oh,
who'd think I'd find (Whoa...oh...oh...)
Such a perfect love
that's so right (Whoa, girl)

You rocked my world, you know you did
And everything I'm gonna give
And there ain't nothing we could find
Someone like you to call mine

"Kagome, willst du mit mir tanzen?"

Hätte sie noch ihre Cola getrunken, hätte sie sich garantiert verschluckt. Aber so konnte sie den jungen Mann vor ihr nur überrascht anstarren.

Inu Yasha hingegen machte Kagomes Reaktion mächtig zu schaffen. °Ich bin solch ein Vollidiot! Hätte ich doch meine Klappe gehalten! Aber nein, ich musste unbedingt direkt in die Hölle springen...°

"Gerne."

Sofort unterbrach er seine Gedanken. Nun war er an der Reihe, blöd zu glotzen.

Die Schülerin kicherte darauf nur. Sie hatte gemerkt, wie nervös ihr halbdämonischer Freund war, und war ihm über den verblüfften Gesichtsausdruck nicht böse. Zumal... zumal war es gar nicht mal so eine schlechte Idee, mal mit dem Jungen zu tanzen. Er war ja ein alles andere als schlechter Tänzer und begrabschte sie nicht andauernd, was man von einigen anderen Vertreter des männlichen Geschlechts weniger behaupten könnte. So liess sie sich auf die Tanzfläche führen.

You rocked my world, you know you did
And everything I'm gonna give
And there ain't nothing we could find
Someone like you to call mine
(3x)

Kagome stand ihm den Rücken zugewand und bewegte sanft ihre Hüften und ihre Arme. Inu Yasha hatte seine Hände auf ihrer Taille platziert und umarmte sie so sanft, darauf bedacht, ihre Bewegungsfreiheit nicht zu sehr einzuschränken. Seinen Kopf hielt er in der Nähe ihrer Schulter, um so ihren Duft riechen zu können. Natürlich würde dies besser gehen, wenn er sein Gesicht ganz in ihrer Halsbeuge vergraben würde, aber er wollte nichts überstürzen... auch wenn es ihm recht schwer fiel.

Kagome staunte nicht schlecht. Inu Yasha war wirklich ein Fund, was seine Fähigkeiten als Tanzpartner betraf. Sie standen eng aneinander, aber sie hatte genug Bewegungsfreiheit, um selber bestimmen zu können, wie sie tanzen wollte. Und auch seine Hände behielt er bei sich. °...dass er noch keine Freundin hatte...°, dachte sie etwas überrascht. In dem Moment vergass sie, dass er ein Hanyou war. Er war einfach Inu Yasha, Punkt.

Plötzlich spürte er, wie das Mädchen in seinen Armen sich umzudrehen versuchte, und liess sofort locker, damit Kagome sich ja nicht eingeschränkt fühlte. Doch als er in ihre leuchtende Augen sah, verstand er, was dies eigentlich sollte. Das sanfte Lächeln auf ihren Lippen erwiderte er ohne sein Zutun.

Girl,
I know that this is love
I felt the magic all in the air
And girl,
I'll never get enough
That's why I always have to have you here, hoo

You rocked my world (You rocked my world), you know
you did
And everything I'm gonna give (Look what you did to
me, baby, yeah)
And there ain't nothing (Yeah, yeah) we could find
Someone like you to call mine (You rocked my world)

You rocked my world, you know you did (Know you did,
baby)
And everything I'm gonna give ('Cause you rocked my
world)
And there ain't nothing we could find (Hoo, hoo)
Someone like you to call mine

Als nächstes kam eine etwas zackigere Variante des Chorus. Kagome, die ihrem

Tanzpartner wieder den Rücken zugewandt hatte, rieb ihr Hintern etwas fester als vorher an den Jungen. Ihre Arme liess sie dabei nach oben wandern, um anschliessend mit der Rechten Inu Yashas Kopf zu umarmen, welcher sich in ihrer Halsbeuge befand. Er kam sich vor wie im Paradies. Sie so nah bei sich spüren zu können, war der schiere Wahnsinn. Ihr Duft, so dicht bei seiner feinen Nase, liess es ihm schwindlig werden. Gut, dass er sie doch zum Tanzen eingeladen hatte.

(You rocked my world)
You rocked my world, you know you did
(The way you talk to me, the way you're lovin' me)
(The way you give it to me)

You rocked my world, you know you did
(Give it to me)
(Yeah, yeah, yeah...yeah...ooh)
You rocked my world (You rocked my world), you know
you did
(You rocked my world, you rocked my world)

Wieder einmal wand Kagome ihr Gesicht Inu Yasha zu. Doch dieses Mal tanzten sie noch enger zusammen, was das Mädchen aber nicht grossartig störte.

Um ein Haar hätte er tief einatmen müssen. Dieses Mädchen machte auch die unmöglichsten Sachen. Er hatte vergessen, wann er sich zum letzten Mal so zusammenreissen musste.

Sie standen eng aneinander gepresst, sein Bein zwischen den ihren und umgekehrt. Und genau das Bein Kagomes machte Inu Yasha nun das Leben schwer. Ob absichtlich oder nicht (das konnte er schlecht beurteilen), aber der weiche und doch straffe Schenkel rieb sich mehr als nur eindeutig gegen seinen Schritt... und dies liess es ihm heiss werden.

Seine Hände wanderten unkontrolliert über ihren Rücken, drückten sie instinktiv näher an sich. Sein Gesicht konnte sich nicht von ihrer Schulter trennen.

Irgendwann war das Lied zu Ende und ein neues setzte an. Doch den beiden war dies so egal, dass sie nicht einmal auf die vielsagende Blicke anderer Leute reagierten. Mehr noch, sie bemerkten die Menge gar nicht. Sie fühlten sich einfach nur gut...

Mehrere Lieder später trennte sich das Paar endlich.

Kagome schnappte nach Luft. Sie hatte sich zwar nicht wirklich grossartig bewegt, doch ihr war so heiss, als würde sie bei einem Ofen sitzen. Na ja, den Grund für diese Hitze musste sie nicht einmal erraten.

Einerseits bedauerte Inu Yasha, dass sie mit dem Tanzen aufgehört hatten. Das hatte sich so gut angefühlt, dass er am liebsten noch länger in der Position verharrt hätte. Doch andererseits... Hätten sie nicht stopp gemacht, wäre seine Hose um einiges enger geworden. Wieso musste ihr Schenkel gerade diese Stelle so hingebungsvoll massieren? Um ein Haar hätte er den Kopf geschüttelt.

Noch eine Stunde war vergangen und Kagome wurde langsam müde.

"Wie spät ist es denn?"

"Viertel nach fünf.", antwortete der Hanyou mit einem Blick auf seine Armbanduhr. Der Schülerin wären fast die Augen rausgeflogen.

"WAS? SCHON SO SPÄT?"

"Du meinst wohl früh.", korrigierte Inu Yasha sie lässig.

"Kein Wunder, dass die anderen schon gegangen sind..."

"Willst du auch gehen?"

"Ja. Ich will nicht zwischen den ganzen Schnapsleichen einschlafen."

Darauf konnte Inu Yasha nur grinsen. Er konnte sie nämlich ganz gut verstehen.

So gingen die beiden zu den Garderoben, um ihre Jacken zu holen, und verliessen die Halle.

Unterwegs redeten sie über alles und nichts. Kurz: Über Sachen, die Freunde normalerweise bereden.

Vor den Treppen blieben sie stehen.

"Also ehrlich, du tust mir leid. Jeden Tag die Treppen da rauflaufen..." Der Hanyou schüttelte den Kopf.

Kagome lächelte leicht. Die Geschichten, die man über diese Treppen erzählte, kannte sie nur zugenüge.

"Na dann, schöne Ferien. Man sieht sich."

"Ja, danke. Gleichfalls.", erwiderte die Schülerin etwas zaghaft, während der Weisshaarige sich entfernte.

"Inu Yasha!"

"Hm?"

"Ist die Stelle der Tanzpartnerin noch frei?"

Zuerst verstand er nicht, was das Mädchen damit meinte, doch dann machte es bei ihm Klick. Glücklicherweise leuchteten seine Augen auf und das war das schönste Leuchten, welches Kagome je gesehen hatte.

Ein schönes Ende, das muss selbst ich sagen.

Heiss und doch romantisch... ich glaube, ich habe mich selbst übertroffen ^^

Ok, ich sollte lieber mit dem Ego-Getue aufhören =)

Bis zum nächsten Kapitel.

LG

Natsu-chan